

2010 nehmen diese Funktion Präsident Walter Stelzhammer und Vizepräsident Norbert Drexler wahr.

der Architekten und Ingenieurkonsultanten vorangegangen, mit dem die Arch+Ing Akademie gebeten wurde, allen Länderkammern und der

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Mitglied des Aufsichtsrates

Resümee

Arch+Ing Akademie: Gestern – heute – morgen

Die komplexen Anforderungen an Architekten und Ingenieure erfordern permanente berufsbegleitende Weiterbildung auf höchstem Niveau.

1970 zeichneten wir Großprojekte mit Rapiodographen noch mühsam per Hand. Gipfel der Rationalisierung war es, mit zehn Leitdetails den gesamten Innenausbau abzudecken. Alle Architektenpläne eines Krankenhauses passten in zwei Planotheken, zusammen 500 bis 600 A0-Pläne. Die Ausschreibungsrichtlinie W6 umfasste 800 Positionen für alle Gewerke. Bei einem großen Projekt heute zählten wir zuletzt zirka 70.000 Pläne und 20.000 Seiten LVs (= Verträge).

In gleichem Maße wie die Anzahl der Pläne und Dokumente sind auch die Anforderungen an die Planer(innen) gestiegen.

Planung ist Konfiguration anwendungsorientierten Wissens, mit dem dann Dritte Objekte bauen. Dieses Wissen ist seit den 1970er Jahren sprunghaft angestiegen. Damals haben „alle alles“ studiert, ohne Spezialisierung. Unsere Universitäten bieten heute unterschiedlichste Masterlehrgänge. Man scheint nicht mehr alles Wissen in einen Studiengang packen zu können. Oft entscheidet der Zufall über die Schwerpunkte der Ausbildung und nicht die Anforderungen der Berufspraxis.

Das Bundesvergabegesetz (BVerG) lässt Referenzen für Planer nur drei Jahre, für Bau-

firmen fünf Jahre gelten – eine Regelung, die verdeutlicht, dass Planerwissen rascher veraltet als handwerkliche Routine von Bauarbeitern. Fatal, dass unsere Welt so komplex geworden ist und im Studium vermitteltes Wissen eine so kurze Halbwertszeit hat.

Die einzige vernünftige Chance, diesem Wissensverfall vorzubeugen, ist, sich nach dem Studium rationelle Wege des Wissenserwerbs zu suchen. Wir brauchen also

- hervorragende Lehrer zur Wissensaufbereitung,
- konzentrierte, effiziente Wissensvermittlung
- zu Preisen, die „Zeit und Geld“ wert sind!

1998 haben wir die Arch+Ing Akademie durchstarten lassen. Bis dahin war sie ein unattraktiver Teilbetrieb der Kammer, der fast nur im ZT-Kurs bestand und Verluste produzierte.

Die Diskussionen des Startteams – Sepp Frank, Georg Schönfeld, Utz Purr, Sepp Robl – kreisten um zwei Fragen: Welche Themen und welche Vortragenden könnten das Angebot bereichern? Die neuen Konzepte hatten rasch Erfolg. Aus dem „Kammeramt“ wurde ein optisch ansprechender Seminarbetrieb, mit professionellem Marktauftritt und Internetportal.

Ab 2005 wurden zusätzlich Innsbruck, Linz, Salzburg bespielt. Die Referenten waren und sind oft die Besten unserer Kollegen. Die Strategie war stets: Es muss dem Referenten eine Ehre sein, hier vorzutragen.

2012 wird die Frage der Rezertifizierung unter Ziviltechnikern offener diskutiert als je zuvor. Bildungspass und Bildungsscheck passen da gut zusammen. Verständlich die Befürchtungen, zu viel oder Unnötiges lernen zu müssen, nur um Punkte zu sammeln. Dies sinnvoll zu regulieren wäre Aufgabe der Bundeskammer.

Die Arch+Ing Akademie sollte mit einer Verbreiterung der angebotenen Inhalte reagieren. Meine Vorschläge: Vergabe- und Bauvertragsrecht, Kostenplanung und -kontrolle, Planen und Bauen im Bestand, Gebäudehülle, AVA, Verhandlungsführung, Rhetorik – Themen gibt es genug.

Ein wichtiges Ziel der Restrukturierung der Arch+Ing Akademie war es, keine Verluste mehr zu machen! Dieses Ziel wurde dank umsichtiger Geschäftsführung erreicht. Die Kammer als Eigentümer ist heute heterogener als damals. Die jungen Kollegen, die noch nicht so erfolgreiche Büros führen, sollte man mit interessanten Förderprogrammen und Veranstaltungen zu aktuellen Themen unterstützen. Sie sind die Zukunft unseres Berufsstandes, der Kammer und der Arch+Ing Akademie.

Hans Lechner

Univ.-Prof., Ziv.-Ing., Architekt,
Aufsichtsrat der AIA



DI Norbert Drexler

Vizepräsident der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsultanten für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Eggenburg
Mitglied des Aufsichtsrates



Univ.-Prof. DI Hans Lechner

Zivilingenieur für Hochbau,
Universitätsprofessor für Projektentwicklung und Projektmanagement am Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft der Technischen Universität Graz, Wien
Mitglied des Aufsichtsrates



Mag. Hans Staudinger

ist seit 1997 Direktor der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsultanten für Wien, Niederösterreich und Burgenland